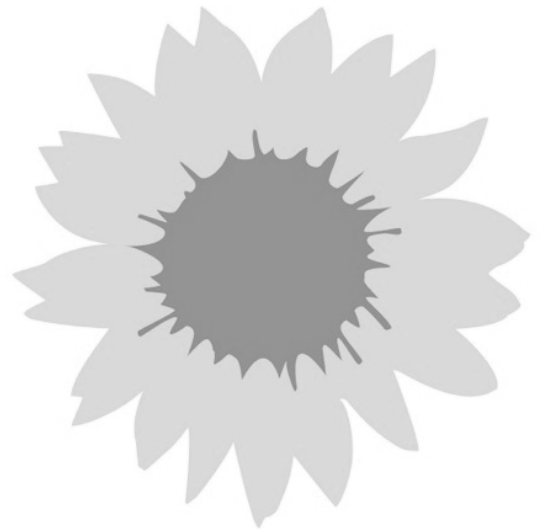


# Es griene Blädsche



Nr. 269

Nov. 2012

e-Mail: [kv@gruene-dadi.de](mailto:kv@gruene-dadi.de)  
Internet: <http://www.gruene-dadi.de>

## Einladung zur Kreismitgliederversammlung

am Mittwoch, den 14. November 2012 um 20:00 Uhr  
in Mühlthal, Ortsteil Nieder-Ramstadt  
Gaststätte Brückenmühle  
im Bürgerzentrum, Ober-Ramstädter Str. 2

Top 1: Begrüßung, Sitzungsleitung, Protokoll

### Top 2: **Ausbau des Breitbandnetzes im Landkreis**

Dazu wurde im September eine Machbarkeitsstudie vorgestellt, die vom Kreis in Auftrag gegeben worden war. Ziel ist es in allen Gemeinden die Breitbandversorgung zu optimieren. Hierzu soll ein Zweckverband gegründet werden, dem die Städte und Gemeinden beitreten sollen. Dies wirft viele Fragen auf.

Deshalb möchten wir euch informieren und mit euch diskutieren. Wir freuen uns, dass wir **Herrn Dieter Strebel von der OREG (Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung)** als Referent gewinnen konnten. Er steht für eure Fragen zur Verfügung.

### Top 3: **Bundestagswahl - Landtagswahl**

Wir wollen euch über die Termine, Fristen und Bewerbungsverfahren informieren.

### Top 4: **BDK 2012 in Hannover**

Zusammenfassung über die wichtigsten Anträge

Top 5: **Berichte** aus der Kreistagsfraktion und den Ortsverbänden

Top 6: **Verschiedenes**

Wie bereits angedeutet, ist der Glaube, dass die eigene Sicht der Wirklichkeit die Wirklichkeit schlechthin bedeute, eine gefährliche Wahnidee.

Paul Watzlawick



## Protokoll zur KMV am 22.08.2012 in Griesheim

Vera Baier

1. **Begrüßung** der Anwesenden durch Christian und gleichzeitiger Dank an den Griesheimer OV, dass wir ihr Räumlichkeiten nutzen durften. Des Weiteren begrüßte er unseren Gast Omid Nouripour, MdB und bedankt sich für die Möglichkeit dieser Diskussionsveranstaltung. Die Versammlung bestimmte Christian als Versammlungsleiter und Vera als Protokollantin.

2. Christian teilte mit, dass es notwendig wäre **Ersatzdelegierte für den Parteirat zu wählen** und beantragte die TA um diesen Punkt zu erweitern. Dem wurde stattgegeben.

Als Ersatzdelegierten hatte die Kreistagsfraktion bereits Christian vorgeschlagen, für den Kreisverband schlägt der Kreisvorstand Christoph Gaa vor, der jedoch nicht anwesend war. Dagegen ergab sich kein Widerspruch.

Die Abstimmung über die Ersatzdelegierten erfolgte in geheimer Wahl. Beide Vorgeschlagenen wurden einstimmig gewählt.

### 3. Vortrag von Omid.

Omid's Vortrag befasste sich mit der Situation in der arabischen Welt. In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Zeit beschränkte er sich hierbei auf die Brennpunkte Syrien, Ägypten und Bahrain.

In Ägypten stellt sich die Situation so dar, dass dort die Moslembrüder die Oberhand haben. Diese sind gut organisiert.

Die Wirtschaftszweige befinden sich in der Hand der Armee.

Gefahr könnte von den Salifisten ausgehen. Diese sammeln sich in Ägypten.

Im großen und ganzen befindet sich Ägypten jedoch auf einem gutem Weg und man sollte dem Aufbau dort helfen.

In Baharain sieht die Situation ganz anders aus. Dort gibt es seitens der Herrschenden ein harten Vorgehen ohne jede Rücksicht auf Menschen. Die Tendenz jetzt deutet auf einen Glaubenskrieg hin, wo sich Suniten und Shiiten bekämpfen.

Das Vorgehen in Syrien ist uns nur allzu bekannt. Dort wird auch erbarmungslos gegen Kinder vorgegangen. Es wird berichtet, dass Kinder verschwinden und nach Tagen wieder mit Foltermerkmalen auftauchen.

Als Resümee meinte Omid jedoch, dass der Arabische Frühling sich nicht mehr in einen arabischen Winter umkehren wird. „Der Geist sei aus der Flasche“.

Aus dem Vortrag ergab sich eine rege Diskussion.

4. Aus der **Kreistagsfraktion wurde berichtet**, daß Robert Arndt wegen Umzugs nach Darmstadt ausgeschieden und Ernst Ludwig Becker nachgerückt ist

Vom OV Alsbach-Hähnlein stellte sich die neue Sprecherin vor.

### 5. Verschiedenes

Da keine Wortmeldungen vorlagen, schloss Christian die Veranstaltung um 22.12 Uhr.

## Stete Wandlungen

Werner Grimm 15.08.2012

In der Mode gelten saisonale Wandlungen als normale Zyklen für Änderungen. Gleichzeitig nimmt das Nebeneinander verschiedener Stile und Richtungen zu. Das gilt auch für andere Bereiche. Wir tun uns zwar noch schwer, die Minarette neuer Moscheen neben unseren alt bekannten Kirchtürmen wachsen zu sehen, aber es wird schon jeden Tag etwas normaler.

Auch die räumlichen Beziehungen zwischen Anbietern und Kunden wandeln sich heftig. Gab es früher den geschützten Raum innerhalb der Stadtmauer mit Straßenzügen für bestimmte Handwerker. Jetzt haben wir eine hochgradige Arbeitsteilung, gepaart mit der Auflösung der Grenzen und den Abbau der Handelsbarrieren.

Auch der Umgang miteinander wandelt sich. Hierzu „Die Zeit“ Nr. 31 vom 26.07.2012 „**Drill auf Deck 4**“: „... Schon vor der **Concordia** - Havarie hatte die Kreuzfahrtindustrie erklärt, dass der Kapitän alter Schule ausgedient habe. ... Manöver und heikle Maßnahmen sollen diskutiert werden – im »Team«!

... Um den Traditionsbruch auch für alle deutlich und anfassbar zu machen, wird bei Schiffsneubauten die Brücke jetzt anders eingerichtet. Der Kapitän steht nicht mehr wie früher vorn an der Scheibe, sondern

hinter seinen Leuten. Als letzte, freilich auch letztverantwortliche Kontrollinstanz. ...“

### **Und die Strukturen bei den GRÜNEN?**

So gerne sich viele eine Persönlichkeit wie einen Fischer (auch im Sinne dieser Funktion) wünschen, sehe ich das eher kritisch, weil darunter immer die demokratische Kultur in der Partei leidet. Schon bei der Frage nach Inhalten wird klar, die kann zwar eine Person eher allein widerspruchsfrei vertreten, aber nicht eigenständig entwickeln. Zudem müssen auch die einmal gefundenen Handlungsperspektiven immer wieder aus verschiedenen Perspektiven hinterfragt und entsprechend den aktuellen Erkenntnissen neu ausgerichtet werden.

Wir brauchen nicht nur das Team der Aktiven. Wir brauchen darüber hinaus insbesondere die fließende Einbeziehung der Betroffenen und der Unterstützer. So lange dies nicht hinreichend gelingt, bleibt es bei der Herrschaft von Entscheidungszirkeln. Das erinnert dann eher an eine volksabgewandte Kaderpartei mit toter Basisdemokratie.

Die Zeit, bei allen wesentlichen inhaltlichen Ausarbeitungen und Entscheidungen selbst beteiligt zu sein, ist vorbei. Zunehmend mehr Funktionen müssen wir auf Grund der steigenden Wählerunterstützung besetzen. Den überschaubaren, kleinen, immer gleichen Zirkel der Aktiven, der in allen möglichen Gremien vertreten ist, den gibt es nicht mehr. Die Zeit der kurzen Entscheidungswege, der Augenblick-Entscheidungen, ist vorbei.

Um arbeitsfähig zu sein, brauchen wir kleine Arbeitsrunden, Arbeitskreise. Gerade hier bietet es sich an, auch die „Basis“ zu beteiligen. Anschließend auf dem steinigen Weg der Abstimmung in den parteiinternen und den politischen Gremien müssen weitere Kompromisse gefunden werden. Hierfür brauchen wir Strukturen und Verfahrensweisen, die den Wissens- und Informationsaustausch in unterschiedlich zusammengesetzten Runden fördern. Nicht nur in der Bevölkerung, auch in unseren Reihen tickt der demographische Wandel. Die lang gedienten, in diversen Gremien erfahrenen Aktiven kommen ins Ausstiegsalter. Und die Neuen übernehmen, müssen auf einen fahrenden Zug aufspringen, sich zurecht finden in einem internen Klima, das bislang konzeptionell von Einzelkämpfern und Individualisten geprägt wurde.

Wir brauchen endlich die kleine Kulturrevolution unserer Strukturen. Hierzu gehört es junge Interessierte und Aktive zu motivieren und zeitgemäße Kommuni-

kationsmittel zu nutzen. Das gilt auch die alten „Häseninnen“. Ohne diesen Schritt wird sich kommunikative Stille ausbreiten.

So, wie wir ehemals die politischen Einsteigerseminare und die abrufbare fallweise Betreuung durch die bereits Aktiven starteten, braucht es jetzt neue Unterstützung und Schulungsangebote auf drei Ebenen:

1. Für die Alten wie die Neuen, Aufbau und Handhabung zeitgemäßer Organisation und hierarchischer Strukturen mit angemessener Einbeziehung unserer Mitglieder, Unterstützer und Betroffenen.
2. Für Neueinsteiger und insbesondere auch für Funktionswechsler, die Einführung und Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Fragen aus dem politischen Alltag.
3. Für alle, Einführung, Ausstattungsempfehlungen und Unterstützung in der Handhabung der zeitgemäßen technischen Ausstattung für die alltägliche Kommunikation in den eigenen Reihen und mit Anderen.

Nutzen wir das Wissen und die Erfahrung unserer Mitglieder und Unterstützer und durchdringen wir damit unsere internen Strukturen. Nehmen wir es ernst, fangen wir jetzt an.



## Sozialverträgliche Unterbringung von Asylbewerbern im Kreis

Pressemeldung vom 16. Oktober 2012

Die rot-grüne Koalition im Kreistag Darmstadt-Dieburg will die Unterbringung von Asylbewerbern im Landkreis nach einheitlichen Eckpunkten vornehmen und spricht sich für eine entsprechende Konzeption aus. Dabei soll neben den räumlichen Aspekten auch auf die soziale Betreuung der Flüchtlinge eingegangen werden. Einen entsprechenden Antrag haben die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen für den Kreistag am 12. November eingereicht.

„Durch die steigende Zahl der Zuweisungen von Asylbewerbern in den Landkreis Darmstadt-Dieburg steigt der Handlungsdruck. Damit das Vorgehen der Verwaltung nach einheitlichen Standards erfolgen kann, soll ein entsprechendes Konzept erarbeitet werden“, begründet die Vorsitzende der SPD-Fraktion, Christel Sprößler, den Antrag.

Neben der Frage der Unterkunft soll auch das Miteinander von Asylbewerbern untereinander und mit den Anwohnern verbessert werden. Hierfür spricht sich die rotgrüne Koalition für eine Zusammenarbeit von Landkreis, Kommunen, Ausländerbeiräten, Wohlfahrtsverbänden und kirchlichen, sowie muslimischen Gemeinden aus. „Mit einer frühen sozialen Betreuung und einem offenen Dialog kann man mögliche Konflikte im Voraus verhindern. Hierzu gehört für uns auch die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Situation von Flüchtlingen“, unterstreicht Brigitte Harth, Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen.

**Daniela Wagner als GRÜNE Direktkandidatin für den Wahlkreis 186 nominiert.**



**Wahlkreisversammlung des Bundestagswahlkreises 186 am 10. Oktober 2012 in Darmstadt, Bessunger Knabenschule**

Pressemeldung

Mit großer Mehrheit ist die Darmstädter Bundestagsabgeordnete Daniela Wagner erneut als Direktkandidatin des Wahlkreises 186 für die Bundestagswahl 2013 nominiert worden. 50 Anwesende stimmten für Wagner, vier enthielten sich und sechs stimmten gegen Wagner. Damit wird Wagner als Direktkandidatin der GRÜNEN für den Wahlkreis 186 antreten. Die GRÜNEN Darmstadt und die GRÜNEN Darmstadt-Dieburg begrüßen die Nominierung von Wagner und sicherten ihr die volle Unterstützung der jeweiligen Kreisverbände zu

In Ihrer Vorstellungsrede stimmte sie die Anwesenden auf einen möglichen Regierungswechsel im nächsten Jahr ein. Auf Augenhöhe wollen die GRÜNEN ihrem möglichen Koalitionspartner SPD entgegentreten. Besonders hervor hob Wagner die Themen Energieeffizienz, Mobilitätspolitik, nachhaltige Landwirtschaft und soziale Gerechtigkeit, bei denen die GRÜNEN sich mehr Einflussnahme erhoffen. Auch in den Bereichen Wohnung- und Mietpolitik, energetische Gebäudesanierung und Stadtentwicklung, welches die Kernthemen Wagners sind, sieht die Bundestagsabgeordnete schwere Versäumnisse bei der schwarz-gelben Koalition in Berlin, die es unter einer rot-grünen Regierung anzugehen gilt.

Abschließend warb Wagner um das Votum der Wahlkreisversammlung und um Unterstützung im Wahlkampf. Mehrfach erhielt sie Zwischenapplaus von den Anwesenden für Ihren Redebeitrag. Im Anschluss stellte sich Wagner den Fragen der Anwesenden.

Bei der vergangenen Bundestagswahl 2009 erhielt Wagner als Direktkandidatin 12,1% der Stimmen und kam über die grüne Landesliste in den Deutschen Bundestag. Dort ist sie bau- und wohnungspolitische Sprecherin der grünen Bundestagsfraktion. Sie gehört dem Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie dem Sportausschuss des Deutschen Bundestag an und ist stellv. Mitglied im Rechtsausschuss. Mit Daniela Wagner zusammen hatte die Bundestagsfraktion der Grünen in jüngster Vergangenheit eigene Parlamentarische Initiativen zu Veränderung des Mietrechtes, zur Kostenteilung bei der energetischen Gebäudesanierung, zum Bund-Länder-Programm Soziale Stadt und zur Mobilitätspolitik erarbeitet und in den Bundestag eingebracht. So fordert Wagner die KfW-Förderprogramme auf ein Niveau von 2,2 Milliarden Euro zu verstetigen und das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt als Leitprogramm im Rahmen der Städtebauförderung auf das Niveau von 105 Millionen Euro anzuheben sowie nicht-investive Maßnahmen wieder zuzulassen, um die Stabilisierung der Wohnquartiere zu erreichen.

Der Kreisvorstand unterstützt die Kandidatur von Daniela Wagner auf einem sicheren Listenplatz zur Bundestagswahl. Daniela hat in den vergangenen Jahren viel geleistet und war vor Ort immer präsent. Wir sind der festen Überzeugung, dass wir in Südhessen mit einer GRÜNEN Abgeordneten im Bundestag vertreten sein müssen.

Daher werben wir schon jetzt für die Unterstützung von Daniela Wagner. Bitte merkt euch den Termin zur Aufstellung der hessischen Bundestagsliste bereits heute schon vor. Die Aufstellung der Bundestagsliste erfolgt am **Samstag, den 20. April 2013.**

## Terminhinweis

### Landesmitgliederversammlung

**10. November 2012, Beginn 11:00 Uhr**

**Rhein-Main-Hallen , Rheinstr. 20, 65185 Wiesbaden**

**Motto: Ein Jahr nach dem hessischen Energiegipfel, ein Jahr vor der Landtagswahl**

Für eine bessere Organisation bitten wir euch um Anmeldung unter [gruenlink.de/cjv](http://gruenlink.de/cjv)

## Kreisverband B90/DIE GRÜNEN Zwickau Ein Partnerschaftsbesuch nach langer Pause

Wer den Haushaltsplan gewissenhaft liest, weiß, dass wir seit



vielen Jahren eine Partnerschaft mit dem KV Zwickau haben. Die Kontakte waren ziemlich eingeschlafen. Katja Meier, die lange Referentin in der Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden war und jetzt in Dresden bei der GRÜNEN Landtagsfraktion arbeitet, hatte Christian Flöter angefragt, ob er nicht zum Thema Bürgerhaushalt eine Veranstaltung in Zwickau machen möchte. So sind wir zu zweit vom 18. bis 20. Oktober 2012 nach Zwickau gefahren. Wir wurden wie immer sehr gastfreundlich bei der Familie Böttcher untergebracht und haben viele interessante Gespräche geführt. Die Veranstaltung zum Bürgerhaushalt war sehr informativ. Christian hat in einen Teil über die praktische Umsetzung referiert. Der nächste Tag wurde ausgefüllt mit einer Besichtigung des GRÜNEN Büros. Natürlich haben wir einen Stadtrundgang gemacht und ich war erstaunt, wie viel sich seit meinem letzten Besuch verändert hat. Spontan haben wir die Ratschulbibliothek besichtigt und erhielten einen umfassenden Überblick über die dort vorhandenen Bücher. Wir konnten einen Blick ins Johannisbad werfen, ein ganz toll renoviertes Jugendstilbad. Zu Mittag aßen wir im Mehrgenerationenhaus. Eine anschließende Führung folgte und wir waren überrascht, mit welchem Engagement dieses Haus seit vielen Jahren geführt wird. Ein gemeinsames Abendessen mit dem Kreisvorstand Zwickau beendete den Tag. Nachdem wir so herzlich aufgenommen wurden, möchten wir jetzt einen Gegenbesuch im KV Darmstadt-Dieburg organisieren. Darüber halten wir euch natürlich auf dem Laufenden und laden euch zur gegebenen Zeit ein, die Gäste aus Zwickau zu begrüßen.



## Wichtige Termine

**20. April 2013**

**Aufstellung der hessischen Bundestagswahlliste**

**25. Mai 2013**

**Aufstellung der Landtagswahlliste**

**26. bis 28. April 2013**

**Beschluss über das Bundestagswahlprogramm**

**24. August 2013**

**Beschluss über das Landtagswahlprogramms**

**Sobald die Wahltermine feststehen, informieren wir euch.**

**FÜR DAS, WAS WIR VORHABEN,  
SIND WIR NOCH ZU WENIGE.**

**HILF GRÜN BEIM  
WACHSEN!**

**MITGLIED WERDEN!**

### **Redaktion:**

**Bündnis 90 / Die Grünen Kreisverband Darmstadt-Dieburg**

Darmstädter Str. 1 64397 Modautal (Ernsthofen)

**Tel. 06167-913 579**

**Email: kv@gruene-dadi.de**

### **Spenden und Beiträge an:**

Sparkasse Dieburg Konto 110 111 705 BLZ 508 526 51 oder

Postbank Frankfurt Konto 316 429 606 BLZ 500 100 60

